

Spuren, die bis in die Gegenwart reichen

Wie es Auswanderern aus Menslage in Amerika erging

Von Jürgen Schwietert

MENSLAGE Es ist der 4. Oktober 1836. Johann Wilhelm Beckebrede aus Renslage geht mit weiteren Familienangehörigen in Brake an Bord des Auswandererschiffes Olbers. Sie sind Ende September aus ihrer Heimat im Kirchspiel Menslage zunächst nach Bremen aufgebrochen. Von dort sind sie mit kleinen Schiffen die Weser hinabgefahren, um das Frachtschiff für die Ozeanüberquerung zu erreichen. Insgesamt werden es 356 Passagiere sein, davon 13 als Kabinenpassagiere, die sich auf dem Weg nach Amerika machen, um ein neues Leben zu beginnen.

Johann Wilhelm Beckebrede ist bereits 73 Jahre alt, als er diesen Schritt tut. Was hat sich doch alles in den vergangenen Jahren zugetragen: Vor zwölf Jahren hat er seine Frau Anna Catharina, geborene Morthorst verloren, mit der er seit 36 Jahren verheiratet gewesen war und eine Heuerstelle in Renslage hatte. Acht Kinder wurden geboren, eines davon kam leider tot zur Welt. Eine kleine Tochter wurde nur zwei Jahre alt. Der Sohn Johann Hermann verstarb 1812 mit 20 Jahren in Amsterdam. Die vier jüngsten Kinder, zwei Söhne und zwei Töchter, haben zwischen 1825 und 1831 geheiratet, jeweils eine Heuerstelle im Kirchspiel Menslage gefunden und teilweise eigene Familien gegründet.

Von drei seiner Kinder mit ihren Angehörigen wird Johann Wilhelm Beckebrede bei der Überfahrt nach Amerika begleitet: Sohn Hermann Dietrich und seine Frau Maria Adelheid Bohne aus Andorf – sie haben 1828 geheiratet – haben noch keine Kinder. Tochter Catharina Margaretha reist mit ihrem Mann Hermann Heinrich Sandfort aus Hahlen (Heirat im Jahr 1825). Sie haben be-

reits zwei Söhne und eine Tochter, die sich auf der überlieferten Schiffsliste jedoch nicht nachweisen lassen, in späteren Jahren aber bei der Volkszählung am Zielort in Amerika verzeichnet sind.

Vielleicht sind sie den Eltern erst später gefolgt, als diese eine Existenzgrundlage jenseits des Ozeans gefunden hatten. In amerikanischen Aufzeichnungen ist der Hinweis zu finden, dass der Vater keinen Pass, also keinen Auswanderungskonsens besessen habe, da er noch Militärdienst in der Hannoverischen Armee hätte leisten müssen.

Die weitere Tochter Helena Elsabein reist mit ihrem Mann Johann Hermann Möhlenkamp, der aus Talge stammt und somit zum Kirchspiel Badbergen gehörte. Sie hatten nach der Hochzeit 1831 in Menslage eine Heuerstelle in Andorf übernommen und zwischenzeitlich einen Sohn und eine Tochter bekommen, die nun im Alter von vier Jahren bzw. einem dreiviertel Jahr die Eltern begleiten. Ein drittes Kind wird im kommenden Frühjahr erwartet.

Ziel ist New Orleans

Die Schiffsliste enthält eine weitere Familie Möhlenkamp mit zwei Kindern, möglicherweise aus Talge stammend. Und es ist noch eine Familie Hermann Dietrich Stumborg aus Groß Mimmelage mit zwei Kindern an Bord. Die Ehefrau Christina Margareta ist eine



An Bord eines Segelschiffes erreichten die Menslager die „Neue Welt“. Foto: J. Schwietert

geborene Bohne und somit die Schwester der jungen Frau Beckebrede. Zwei Jungen von zwei und fünf Jahren mit dem Familiennamen Beckebrede, die auf der Schiffsliste notiert sind, lassen sich aktuell keiner Familie sicher zuordnen.

Ziel des Segelschiffes „Olbers“, das von Kapitän H. W. Exter befehligt wird, ist kein Hafen an der Ostküste, wie zum Beispiel New York oder Baltimore, sondern New Orleans in Louisiana an der Mündung des Mississippi in den Golf von Mexiko. Die Überfahrt über den Atlantik nimmt dadurch natürlich erheblich mehr Zeit in Anspruch, sodass der Zielhafen erst am 8. Dezember nach 65 Tagen erreicht wird. Die Schiffsliste, die bei der Ankunft erstellt wird, gibt aber auch Auskunft darüber, dass es auf See zu einem schweren Schicksalsschlag gekommen ist: Die kleine Tochter der Andorfer Familie Möhlenkamp hat die Reise nicht überlebt.

Überliefert ist auch ein Reisebericht des Menslagers Auswanderers Gerdt Hagemann (1809–1843), der ebenfalls an dieser Überfahrt teilnahm und ihren Ablauf ausführlich beschrieb. Eine Veröffentlichung fand 1996 in der Ausgabe 10 der „Menslagers Hefte“ statt.

Die Hafenstadt New Orleans würde aber noch nicht das Ende der Reise sein, denn die Fahrt wird auf dem Old Man River, wie der Mississippi auch genannt wird, bis in die Gegend von St. Louis in Missouri fortgesetzt. Verschiedene Dokumente, wie zum Beispiel Zensuslisten belegen, dass sich die Auswanderer aus dem Artland in Saint Charles, nordwestlich von St. Louis niederlassen. Es gelingt ihnen der Erwerb von Grund und Boden, was die Grundlage für das bildet, worerreichend die Menslager die „Neue Welt“. Foto: J. Schwietert

Name	Age	Sex	Occupation	The Country to which they belong	The Country in which they intend to be settled
Maria Stumborg	8	female	Farmhouse	United States	
H. Stumborg	2	masculine			
Die Beckebrede	35				
Mary Beckebrede	38	female			
Anna Brandes	26				
Anna Vorthmann	29				
H. Landforth	36	masculine			
Margarethe Landforth	38	female			
H. Beckebrede	73	masculine			
Die Beckebrede	5				
Henry Beckebrede	2				
Anna Hill	24	female			
Mary Hotes	36				
Mary Spanhorst	10				
John Spanhorst	9	masculine			
Anna Spanhorst	7	female			
Ray Muhlentkamp	29	masculine			
Helena Muhlentkamp	31	female			
John Muhlentkamp	4	masculine			
Anna Muhlentkamp	7	female			
Ray Muhlentkamp	27	masculine			
John vom Velde	30				
Elis vom Velde	38	female			
Adelheid vom Velde	15				
Catharina vom Velde	12				
Ray vom Velde	3	masculine			
John vom Velde	2				
John Albes	27				
Ray Hermann	21				
Henry Jones	28				
Henry Stumborg	15				
Anton Schaefer	25				
Adolphus Sauter	59				
Adelheid Sauter	22	female			

Auskunft über das Schicksal von Auswanderern aus Menslage gibt diese Liste. Foto: Heimatverein Menslage

Unterschied zum früheren Leben im Königreich Hannover ist es ihnen nunmehr möglich, als eigener Herr zu wirtschaften, ohne für eine mäßige Unterkunft einem Colon verpflichtet zu sein.

Leider ist aktuell nicht bekannt, ob Johann Wilhelm Beckebrede noch einige Jahre in der neuen Welt verbringt gewesen sind und bei welchem seiner Kinder er womöglich seinen Lebensabend verbringen konnte.

Ein klareres Bild haben wir von der Familie Möhlenkamp: Im März 1837 kommt Tochter Catharina Maria zur Welt, 1841 bis 1848 noch drei weitere Kinder. Den Eltern Johann Hermann (1806–1880) und Helena Elsabein (1804–1876) ist noch ein Leben von mehr als 40 Jahren in Amerika vergönnt. Der älteste Sohn Johann Wilhelm (1831–1876), der die Überfahrt mitgemacht hat, über-

nimmt die Farm in Saint Charles. In denselben County ist später auch sein Onkel Johann Diedrich Möhlenkamp (1810–1871), ein jüngerer Bruder des Vaters, gekommen, dem ebenfalls der Aufbau einer Farm gelungen ist.

Johann Wilhelm Möhlenkamp heiratet 1854 Anna Maria Catharina Kruse (1835–1911) aus Herbergen. Ihr Sohn Johann Heinrich Möhlenkamp (1858–1937) heiratet 1883 Emma Bruns (1865–1954), deren Eltern ebenfalls aus dem Kirchspiel Menslage stammen: Der Vater Johann Dietrich Bruns war 1833 als Heuerlingskind in Hahlen zur Welt gekommen, die Mutter Julia Sophia Elisa Sandfort 1838 in Saint Charles, wobei die Wurzeln auch auf das Kirchspiel Menslage zurückgehen.

Der Sohn Elmar Heinrich Möhlenkamp (1897–1972) heiratet die Amerikanerin

Cora Lee Morrow (1900–1962). Ihre Tochter ist Marjorie Möhlenkamp (1928–2003), die eine Leidenschaft für Musik und Gesang entdeckt, eine erfolgreiche Opernsängerin wird und unter dem Namen Marjorie Finlay zu Bekanntheit gelangt.

Verwandt mit Popstar

Damit legte sie womöglich auch ihrer Enkeltochter die entsprechenden Talente in die Wiege: Diese ist nämlich heute die erfolgreichste Sängerin und Produzentin mit über 165 Millionen verkauften Tonträgern und zehn Grammy-Auszeichnungen. Hier handelt es sich um Taylor Alison Swift, die im Dezember 1989 in Pennsylvania als Tochter von Scott Swift und Andrea Finlay zur Welt gekommen ist und mit 30 Jahren bereits solch große Erfolge vorweisen kann.